

# ULM UND NEU-ULM

## „Querdenker“ aus Ulm unter Beobachtung

**Extremismus** Stuttgarter Verfassungsschützer sehen mögliche Berührungspunkte zur Reichsbürger-Szene.

**Ulm.** Die Initiative „Querdenken 731“ wird vom Landesverfassungsschutz beobachtet. Das geht aus einer Antwort des Stuttgarter Innenministeriums auf eine Anfrage des Ulmer SPD-Landtagsabgeordneten Martin Rivoir hervor. Die Ulmer Gruppierung werde als regionaler Ableger der Stuttgarter „Querdenker 711“ eingeordnet und sei Gegenstand einer „inzwischen eingeleiteten Beobachtung“, schreibt Wilfried Klenk (CDU), Staatssekretär im Innenministerium.

Über manifeste Verbindungen der Ulmer „Querdenker“ ins Milieu der Reichsbürger oder anderer extremistischer Gruppen gebe es bis dato zwar keine Erkenntnisse, dies sei „Gegenstand weiterer Aufklärungsmaßnahmen“. Jedoch sei verbrieft, dass „Querdenken 711“-Sprecher Stephan Bergmann auch als Redner für „Querdenken 731“ aufgetreten sei.

Bergmann ist Gründungsmitglied des Vereins „Primus inter pares“, den der Verfassungsschutz als rechtsextremistisch und der Reichsbürger-Szene zugehörig einstufte. Bergmann, der auch Vorsitzender des „Vereins für indische Lebensweisen“ ist, soll nach einem Bericht des Berliner „Tagesspiegel“ rassistische Videos verbreitet und vor einer „Vermischung der Rassen“ gewarnt haben. Durch die „Züchtung einer hellbraunen Rasse in Europa“ solle der „Intelligenzquotient der weißen Bevölkerung gedrückt werden“. Bergmann bestreitet das und behauptet, der Tagesspiegel habe sich dies „ausgedacht“.

### Bitte ans Ministerium

Rivoir hatte im Dezember in einem Schreiben an Innenminister Thomas Strobl (CDU) um eine Beobachtung von „Querdenken 731“ gebeten, nachdem öffentlich geworden war, dass der Verfassungsschutz die Stuttgarter Mutter-Initiative ins Visier genommen hat. Rivoir hatte dies damit begründet, dass bei hiesigen „Querdenker“-Veranstaltungen nach Aussagen von Zeugen regelmäßig Vertreter der „Identitären Bewegung“ zugegen gewesen sein sollen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass der Ulmer „Querdenken“-Initiator Markus Haintz zuletzt eine eidesstattliche Versicherung abgegeben hatte, Wortlaut: „Es ist unwahr, dass Querdenken 731 Holocaustleugner, Reichsbürger und andere Rechtsradikale um sich schart. Mir ist keine einzige Person bekannt, die unter eine der drei Begrifflichkeiten fallen würde und an einer unserer Demos teilgenommen hat.“ **Christoph Mayer** **Kommentar**



Im zweiten Lockdown bleiben auch die Friseurstühle wieder leer. Die Wirtschaft leidet zunehmend.

Foto: © fizkes/shutterstock.com

## Die Lage spitzt sich zu

**Unternehmen** Mit dem zweiten Lockdown wird es für die Wirtschaft laut Experten auch in der Region „brisanter und existenzbedrohlicher denn je“. Ein Überblick. **Von Frank König**

**W**ie sind die Perspektiven der Wirtschaft zu Beginn des zweiten Jahrs der Corona-Krise? Dazu nehmen vier lokale Experten Stellung.

### IHK Ulm

Nach der Erholung im Sommer wachsen mit dem erneuten Lockdown die Unsicherheit und der finanzielle Druck auf die Firmen, registriert IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. Dazu komme der Umbruch in Sachen Digitalisierung und Dekarbonisierung. Man arbeite sehr hart daran, alles zu bewältigen. Von der Politik und den Tarifpartnern erwarte man Unterstützung und keine weiteren Belastungen, sonst koste das Jobs. Wie bei jeder Transformation könne man nicht alle Firmen und Arbeitsplätze erhalten. Die Region sei jedoch breit aufgestellt. Dies erleichtere den Umbau – der eine Chance für neue Geschäftsmodelle biete.

Wegen den neuen Einschränkungen seit November ist die Stimmung 2021 nochmal viel angespannter. Das trete in der laufenden Konjunkturumfrage und Beratungsgesprächen zutage. Man müsse befürchten, dass Insolvenzen wie bei Mode Adler zunehmen. Es bleibe abzuwarten, wie lange der Arbeitsmarkt mit Kurzarbeit so robust bleibt. Kleine und inhabergeführte Läden könnten bei einem Aus in der Krise nicht mehr ersetzt werden –

mit Konsequenzen für die Innenstädte. Deinhard appelliert: Einkäufer bewusst vor Ort tätigen.

### Südwestmetall

2021 wird für die Metall- und Elektroindustrie ein entscheidendes Jahr, sagt Götz Maier von Südwestmetall Ulm. Die Firmen hoffen, dass sich die Erholung vom Herbst fortsetzt. Dennoch sei es „immer noch ein Aufholprozess nach dem schweren Einbruch durch Corona“. Dazu komme der Umbruch in Sachen Digitalisierung und Dekarbonisierung. Man arbeite sehr hart daran, alles zu bewältigen. Von der Politik und den Tarifpartnern erwarte man Unterstützung und keine weiteren Belastungen, sonst koste das Jobs. Wie bei jeder Transformation könne man nicht alle Firmen und Arbeitsplätze erhalten. Die Region sei jedoch breit aufgestellt. Dies erleichtere den Umbau – der eine Chance für neue Geschäftsmodelle biete.

Region sei jedoch breit aufgestellt. Dies erleichtere den Umbau – der eine Chance für neue Geschäftsmodelle biete.

### Handwerkskammer

Das Handwerk kam relativ gut durch die Krise, aber es gibt Schließungen: wie bei Friseuren und Kosmetikern, die mit Verlängerung des Lockdowns erhebliche Umsatzausfälle verzeichnen. Das berichtet Hauptgeschäftsführer Tobias Mehlich von der Handwerkskammer. Zudem mussten Bäcker, Metzger und Konditoren ihren gastronomischen Betrieb schließen. Auch bei Raumausstattern, Elektrikern, Schustern, Goldschmieden, Instrumentenbauern und Schneidern könnten Kunden die Verkaufsgeschäfte



Max-Martin Deinhard, IHK Ulm.



Götz Maier, Südwestmetall.



Tobias Mehlich, HWK Ulm.



Petra Wassermann, IG Metall. Fotos: Schwerdtfeger, Kessler

### BaWü-Check lokal

**Experten** Für die dritte Folge des BaWü-Checks der baden-württembergischen Zeitungsverlage haben wir lokal vier Wirtschaftsexperten befragt: den Hauptgeschäftsführer der IHK Ulm, Max-Martin Deinhard; seinen Kollegen bei der Handwerkskammer, Tobias Mehlich; den Geschäftsführer und Anwalt von Südwestmetall Ulm, Götz Maier, sowie die erste Bevollmächtigte der IG Metall, Petra Wassermann.

**Auf Seite 17:** Dr. Christian Kröner aus Pfuhl sorgte mit einem launigen Info zur **Corona-Impfung** für Furore.

**Kommentar**  
**Christoph Mayer**  
zur Überwachung  
der Querdenker



## Seit' an Seit' mit Extremisten

**U**m den Ulmer Ableger der Initiative „Querdenken“ ist es in den vergangenen Wochen stiller geworden. Aber das heißt nicht, dass die Corona-Verharmloser um Markus Haintz angesichts nicht abflauernder Infektions- und Todeszahlen Kreide gefressen hätten. Im Netz ist die Bewegung weiter aktiv. Sobald es die Temperaturen zulassen, dürfte es wieder losgehen mit Umzügen, Autokorsos und Kundgebungen gegen die vermeintliche „Corona-Diktatur“.

Beileibe nicht alle, die da bisher mitmarschierten oder hupend den Verkehr auf dem Altstadtring lahmlegten, wollen der Demokratie an den Kragen. Neben Ignoranten, Egoisten, Wissenschafts-Leugnern oder Hardcore-Esoterikern trifft man dort tatsächlich viele Besorgte und Versängstigte, die mit der Pandemiesituation nicht klar kommen.

Doch die Grenzen zwischen den Gruppen sind fließend, so wie es auch unbestritten ist, dass sich Reichsbürger, Identitäre und andere Extremisten mit Fleiß unter die „Querdenker“ mischen. Eine Distanzierung seitens der Initiatoren findet nicht statt. Wenn Haintz versichert, er kenne keinen, der unter die genannten Gruppen falle, aber gleichzeitig Redner duldet, die der Verfassungsschutz der Reichsbürgerszene zurechnet, bleibt nur eine Schlussfolgerung: Er sagt die Unwahrheit.

Jeder, der bei den „Querdenkern“ mitmarschiert, muss wissen, mit wem er sich gemein macht: mit Feinden einer demokratischen, offenen Gesellschaft.

## Drogendealer erwischt

**Ermittlungen** Polizei verhaftet 26-Jährigen und dessen Freundin.

**Neu-Ulm.** Die Polizei Neu-Ulm ermittelt gegen einen 26-Jährigen aus dem Raum Pfaffenhofen und dessen 24-jährige Freundin wegen Drogenhandels in größerem Umfang. Laut Polizei nutzte er als Umschlagplatz auch ein Asylbewerberheim in der Reuttier Straße in Neu-Ulm. Rauschgiftfahnder machten den 26-Jährigen, der schon länger beobachtet wurde, in der Wohnung seiner Freundin in Ulm ausfindig. Bei der Durchsuchung am Dienstag stellten die Beamten etwa 190 Gramm Marihuana und zwei Mobiltelefone sicher. Die 24-Jährige steht im Verdacht, ihrem Freund beim Handel mit Rauschgift geholfen zu haben. Die Ermittlungen dauern an.

## Unfall Polizei sucht Augenzeugen

**Ulm.** Ungeklärt ist der Hergang eines Unfalls, der sich am Dienstag gegen 16.25 Uhr am Ehinger Tor ereignet hat und bei dem ein Autofahrer leicht verletzt worden ist. Laut Polizei war ein 23-jähriger Autofahrer in der Wagnerstraße in Richtung Stadtmitte unterwegs. Ihm folgte ein weiterer Autofahrer. Auf der Kreuzung stießen die Pkw zusammen. Der 23-Jährige wurde verletzt, der Schaden beläuft sich auf etwa 4500 Euro. Hinweise an die Ulmer Polizei, Tel. (0731) 18 80.



## Der kleine Augenblick

**Kaum sind** ein paar Flocken gefallen, wird Ulm zum Wintersportgebiet. Snowboarder auf dem Münsterplatz, Rodeln auf dem Kuhberg – und allen Unkenrufen zum Trotz soll die Seilbahn auf den Michelsberg jetzt doch kommen. Eine kleine Skischaukel mit Sesselliften ins Ruhetal und zum Botanischen Garten ist auch in Planung. Und abends singt der Ambros vom „leiwanden Schnee“. **Foto: Claus Juricz**

## Landtagswahl Wahlausschuss tagt öffentlich

**Ulm.** Am 14. März wird der siebzehnte baden-württembergische Landtag gewählt. Welche Parteien und Listen, die ihre Wahlvorschläge eingereicht haben, im Wahlkreis 64 Ulm tatsächlich antreten dürfen, entscheidet der Kreiswahlausschuss am Dienstag, 19. Januar, um 14 Uhr im großen Sitzungssaal des Ulmer Rathauses. Die Sitzung ist öffentlich, es kann also jeder teilnehmen, teilt die Stadtverwaltung mit. Allerdings gelten natürlich die corona-bedingten Regeln.

## CDU-Antrag Fahrradwege besser räumen

**Ulm.** Bei Schneefall wie in den vergangenen Tagen sollten Fahrradwege in Ulm „im selben Maß geräumt werden“ wie Straßen, fordert Thomas Kienle für die CDU/UFa-Fraktion. „Hier mussten wir leider Versäumnisse feststellen“, schreibt der Fraktionsvorsitzende an Oberbürgermeister Gunter Czisch. Auch wenn Schnee liegt, seien noch zahlreiche Radfahrer unterwegs. „Sie können sich aktuell aber nicht immer auf sichere Wegeverhältnisse verlassen.“

## Unfall In die Leitplanke gekracht

**Neu-Ulm.** Rund 6000 Euro Sachschaden ist Dienstagnacht bei einem Unfall auf der Überleitung von der B 30 auf die B 28 am Dreieck Neu-Ulm entstanden. Der 41-jährige Fahrer blieb unverletzt. Laut Polizei war der Mann kurz vor Mitternacht beim Wechsel des Fahrstreifens auf schneegeplatterte Fahrbahn mit seinem Wagen ins Schleudern geraten und in die Mittelleitplanke gekracht. Die Autobahnpolizei Günzburg geht davon aus, dass der 41-Jährige zu schnell unterwegs war.